

21 November  
2022

Dmitrii  
Sechenko

ug

## Klassenarbeit NT

Im Kommentar „Womit keiner rechnet“ von Leon Igel, der in „Die Zeit 46“ am 18. November erschienen ist, geht es um den Streit über eine soziale Dienstpflicht, weil es mehr junge Menschen freiwillig helfen, als es zuletzt Zivildienstleistende gab.

Zscug, P

Der Text gliedert sich in 8 Sinnabschnitte.

A/S

Im ersten Abschnitt liefert der Autor, dass eine soziale Dienstpflicht den Zusammenhalt der Menschen stärken könne und belegt es mit einem Autoritätsargument von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

A(ug)

J

Zscug

Im zweiten und dritten Sinnabschnitt der Autor behauptet, dass die Studien <sup>zeigen</sup> dass immer weniger Menschen sich für eine Zivildienst engagieren und stützt es mit einem Faktenargument, der sagt, dass im 2002 Jahr wurde aufgestellt, als 135974 junge Menschen Zivildienst leisten, im 2005 nur 84000 Männer und im 2010 knapp 48500 Menschen.

SS

J

Gr

SS

Fug

Nachzettel

- Schulnoten  
Beispiele

Zeit

ug

Im Gegensatz dazu, vierter Abschnitt sagt uns, dass es mehrere einen Bundeswilligenfreidienst, Freiwilliges ein Freiwilliges Soziales oder ökologisches Jahr absolviert haben. Dazu nennt man ein Faktenargument, in dem steht, dass man ~~noch~~ rund 100000 Menschen, was mehr als ~~der~~ Zivildienstleistenden, sich jedes Jahr für die Gemeinschaft einsetzen.

SS

✓ Gut!

SS

LISTIP:

Schöne

kurzer

Satz!

SS

J(Fs)

Im fünft ~~und sechsten~~ Abschnitt wurde es ein Plausibilitätsargument genannt, laut dem Argument, diese Freiwilliges-Jahr-System müsse verbessert werden.

Ju.v.

Im sechsten Abschnitt nennt der Autor ein Plausibilitätsargument, dies bezieht sich auf das Geld. laut dem Text, man bekommt maximal 423 Euro pro Monat, was ~~zu~~ zu wenig ist.

J(Fs)

Gr

Im vorletzten Abschnitt steht es ein analogisierendes Argument, dies vergleicht die Pauschale eines Soldaten und eines Freiwilligen.

J(Fs)

Im letzten Abschnitt nennt der Autor ein Plausibilitätsargument,